

Walldürn: Kreisseniorentag bei Neckar-Odenwald-Tagen

Rund 400 Besucher kamen zum Kreisseniorentag bei den Neckar-Odenwald-Tagen in die Walldürner Nibelungenhalle

24.09.2015, 06:00 Uhr

Auch Senioren unterhielten die Senioren in musikalischer Form. Fotos B.Stieglmeier



Das Thema "Gesundheit im Alter" war Schwerpunkt beim Kreisseniorentag.

Walldürn. (Sti) Abgestimmt auf verschiedene Interessengruppen präsentiert sich der Kreis bei den Neckar-Odenwald-Tagen in Walldürn seinen Bürgern mit dem, was er an Positivem, Wissenswertem oder einfach auch nur Unterhaltsamem zu bieten hat. Den Auftakt bildete am Dienstag der vom Kreisseniorentag ausgerichtete Kreisseniorentag in der Nibelungenhalle mit einem bunten Veranstaltungsprogramm. Die Bewirtung der nahezu 400 Gäste lag einmal mehr in den bewährten Händen der Frauen vom Kreis-Landfrauenverband Neckar-Odenwald.

Nach dem musikalischen Auftakt mit dem gemischten Chor des Männergesangsvereins "Frohsinn" Walldürn, begrüßte der Vorsitzende des Kreisseniorentages Neckar-Odenwald-Kreis, Bernd Ebert (Erlenbach) die Senioren und Gäste. Bürgermeister Günther als Hausherr sagte, er hoffe doch sehr, dass der Wahlspruch "Kraft schöpfen im

Odenwald" gerade auch für diesen Kreisseniorentag in Walldürn zutreffen möge, ehe er den Besuchern die Stadt vorstellte.

Landrat Dr. Achim Brötel wies darauf hin, dass der Kreisseniorentag unter dem Leitthema "Gesundheit im Alter" steht. Passend zu diesem Thema befasste er sich deshalb auch zunächst näher mit dem Thema "Bluthochdruck - die schleichende Gefahr", wobei er aufzeigte, dass dies genau so ein Thema sei, wo man wirklich selbst etwas tun könne und müsse, um schlimmere Folgen zu vermeiden. Bluthochdruck sei inzwischen ja eine regelrechte "Volksseuche", eine Krankheit, an der angeblich rund 35 Millionen Menschen in Deutschland leiden würden.

Fast jeder zweite also. Die gute Botschaft sei aber die, dass ein Großteil der Risiken durchaus beherrschbar sei, wenn man sie denn möglichst frühzeitig erkenne und dann auch gezielt etwas dagegen tue. Das besonders Perfide bei Bluthochdruck sei: man habe keine Schmerzen, merke also im Zweifel gar nichts - und trotzdem richte die arterielle Hypertonie auf Dauer im Körper großen Schaden an.

Bei dieser Veranstaltung gebe es dazu Informationsangebote: Christina Steinbach, eine junge Ernährungswissenschaftlerin aus Buchen, werde wichtige Tipps in Sachen Ernährung geben, und Privatdozent Dr. Harald Genzwürker, der ärztliche Direktor der Neckar-Odenwald-Kliniken, wolle allen die Angst vor Erster Hilfe nehmen. Das Falscheste, was man in einem Notfall nämlich tun könne, sei nichts zu tun.

Aus aktuellem Anlass sprach der Landrat noch die Thematik der Asylbewerber und Flüchtlinge an, die in letzter Zeit auch in den Neckar-Odenwald-Kreis in großer Zahl kommen. Immer wieder bekomme man in den letzten Tagen und Wochen beklemmende Bilder von Menschen zu sehen, die Hals über Kopf ihre Heimat verließen, weil sie dort für sich und ihre Kinder keine Perspektive mehr sehen würden.

Die ganze Welt sei im Umbruch, Millionen auf der Flucht. Nicht alle fliehen vor Krieg und Terror. Viele wollen einfach nur ihren unzumutbaren Lebensbedingungen entkommen, was man ja durchaus verstehen könne. Es gebe einfach zu Vieles, was derzeit nicht mehr stimmt. Jetzt kämen diese Menschen zu uns, es sei für uns alle eine große Herausforderung, so viele unterzubringen und ihnen bei uns eine neue Lebensperspektive zu bieten.

Viele hätten Angst, dass uns das alles insgesamt überfordern könne. Dies gestehe er auch für sich selbst durchaus ein. Doch man müsse diesen Menschen, die als Flüchtlinge aus Krieg, Bürgerkrieg, Terror oder blanker wirtschaftlicher Not zu uns kommen würden, einfach helfen, so gut es irgend gehe. Dies sei eine gesellschaftliche, eine politische, für ihn persönlich nicht zuletzt aber auch eine christliche Verpflichtung. Und er freue sich wirklich, dass ganz viele Menschen im Kreis das ganz genauso sehen würden. In dieser schwierigen Situation gebe es für ihn persönlich nur eine Reaktion, und das sei ein klares Bekenntnis: "Wir wollen im Neckar-Odenwald-Kreis auch und gerade jetzt Herz zeigen".

Das von Schülern der Grundschule unter der Leitung von Konrektorin Sandra Wörner aufgeführte und vom Publikum mit viel Beifall bedachte Musical "Der Regenbogenfisch" leitete über zum Vortrag von Privatdozent Dr. Harald Genzwürker über das Thema "Keine Angst vor Erster Hilfe". Drei Punkte seien es, die bei einer Ersten Hilfe besonders zu beachten sei: "die Ansprache" (das Prüfen), "das Rufen" (Notruf absetzen unter der Notrufnummer 112) und "das Drücken" (Herzmassage/Mund-zu-Mund-Beatmung).

Wenn nach diesem Schema Erste Hilfe geleistet werde, könne sich dadurch die Überlebensrate verdoppeln. Abschließend ging er noch auf die Funktionsweise eines Defibrillators ein.

Mit den Liedern "La Provenca, Provence" und "Ein schöner Tag ward uns beschert" der "Fröhlichen Singrunde" Walldürn und dem Vortrag von Christina Steinbach über das Thema "Entdecke und genieße die Schätze der Ernährungspyramide" ging es dann in die Pause, die viele Senioren zu einem Besuch der in der Aula der Nibelungenhalle aufgebauten Informationsstände nutzten, ehe sie von der Jugendbläsergruppe der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Stefan Herzog mit Musik wieder in die Halle zurückgerufen wurden.

Der Nachwuchs der Leistungsturnerinnen des TV Walldürn begeisterte dann mit einer Tanz- und Turnshow, und im Anschluss brillierte der Kinderchor der Katholischen Pfarrgemeinde unter der Leitung von Chorleiterin Katrin Kirchgeßner mit Liedvorträgen aus Film und Musical.

Danach entführte noch die Jugendgarde der FG "Fideler Aff" die Zuschauer mit einem Schautanz in den Wilden Westen, und instrumental begleitet von der Jugendbläsergruppe der Musikschule unter der Leitung von Stefan Herzog erklangen als letzter Programmbeitrag Volkslieder zum Mitsingen. Mit Dankesworten von Bernd Ebert und dem "Badnerlied" klang der Seniorentag aus.